

Wetterbericht.

Für Ohio und das westliche Pennsylvania: Trübes Wetter am Donnerstag, wahrscheinlich nach Schnee folgt; am Freitag Schnee oder Regen; veränderliche Winde.

Ausland-Telegraph

In Ehren der Geburt eines Chronofolgers in Braun-schweig

Ednete der Kaiser am Mittwoch einen Schul-feiertag für Berlin an.

Der Kaiser begibt sich am Don-nerstag nach Braunschweig.

Und wird am Montag seine Reise nach Kofu antreten.

Die Pure Oil Comp. von Hamburg von den preussischen Behörden gebohtet.

Suffragette genannt zu werden, ist in Deutschland eine strafbare Beleidigung.

Die Caillaux - Calmette Affaire.

Die erregten Gemüther in Paris be-ruhigen sich wieder.

Die bevorstehende Untersuchung der Rochette - Affaire nimmt aber alle Aufmerksamkeit in An-spruch.

Präsident Huerta will die Unterhand-lungen mit Ex-Gouverneur Lind wieder aufnehmen.

Aus dem Deutschen Reich.

Berlin, 18. März. Der Kaiser ednete am Mittwoch einen allgemeinen Schulfeiertag in Berlin an, zu Ehren der Geburt seines ersten Enkels, in Braunschweig, am Mittwoch Morgen.

Berlin und Potsdam waren während des Tages zu Ehren des Ereignisses mit Flaggen geschmückt.

Der Kaiser hat alle anderen Enga-gements abgesetzt und wird sich am Donnerstag nach Braunschweig begeben, um sich seinen neuesten Enkel an-zusehen, die er seine übliche Reise nach Kofu, am 22. März, antreibt.

In Braunschweig feierte am Mor-gen eine Batterie Artillerie einen lö-nigen Salut ab, während ein Be-amer von der britischen Botschaft in Berlin die Geburt des neuen Prinzen, der auch ein britischer Prinz ist, zu Preloz nahm.

Die Standard Oil Com-pang offiziell geboht.

Die Pure Oil Company von Ham-burg, eine amerikanische Korporation, die ihre Geschäfte unter einem deut-schen Charter betreibt, demnach sich dieser Tage bei der Gefängnisverwal-tung von Sonnenburg, im Regie-rungsbezirk Frankfurt a. Oder um den Kontakt für die Lieferung von Öl, die Beamten erklärten aber, daß es ihnen nicht gestattet sei, von einer nichtdeutschen Firma zu kaufen. Die Kompagnie erklärte darauf, daß die Korporation eine deutsche sei, erhielt aber als Antwort, daß der Name der Kompagnie aus englischen Worten bestehe und die Behörden sie deshalb nicht in Betracht ziehen könnten.

Protest gegen neue Steuer-projekte.

In empfindlicher Weise haben die bayerischen Fortschrittler bei einer in München abgehaltenen Versammlung Protest gegen verschiedene neue Steuer-projekte erhoben. Die angenommene Resolution wendet sich besonders gegen die Stempelsteuer und bezeichnet die Steuerpläne als ein System finanzieller Ungerechtigkeit, das nicht duldet werden könne.

Einbruch im Lübecker Mu-seum.

Nächtlicher Aufregung hat in Lü-beck ein Einbruch verursacht, der letzte Nacht im dortigen Museum verübt worden ist. Von den Dieben, die sich wahrscheinlich in dem Museum verhielten, wurde ein Koffer mit Geld und Schmuckstücken im Werte von mehr als 20,000 Mark gestohlen wor-den. Für die Ergreifung der Thäter ist eine Belohnung ausgesetzt worden, doch hat die Polizei bis jetzt nicht die geringste Spur von ihnen zu entdecken vermocht.

Die deutsche Kunst in der Panama Pacific - Aus-stellung.

Die Gesellschaft für deutsche Kunst erlitt Beiträge, um die Kosten für die geplante Kunstausstellung in San Francisco in Verbindung mit der Panama Pacific - Ausstellung zu bestreiten. Da die Wichtigkeit, eine mög-lichst umfassende Kunstausstellung zu veranstalten, so sind größere Mittel notwendig, um etwas wirklich Re-präsentatives zu Stande zu bringen. Es wird erwartet, daß dem Appell in wünschenswertem Maße entsprochen werden wird.

Grav. Hertling vom Papst ausgezeichnet.

Der bayerische Ministerpräsident Graf Georg v. Hertling hat das Groß-kreuz des Pius - Ordens erhalten. Es ist dies die höchste Auszeichnung, welche der Papst verleiht.

Weitere Verhandlungen in Kiel.

Der Bestechungsprozess in Kiel, ein Nachspiel des gigantischen Westpro-cesses, dessen Verhandlungen vor Jahr und Tag so großes Aufsehen erregten und einen wahren Rattenkönig von Durchschneidern enthielten, gewinnt einen großen Umfang.

Der Inhaftnahme des Kaufmanns Julius Franzenhals, welcher einer der Angeklagten im Westprozess war, sind nunmehr weitere Verhandlungen gefolgt, und zwar unter früheren Angeklagten des Gefängnisses in Kiel. Soeben sind der ehemalige Hausvater Wohler und der ehemalige kaiserliche Offizier in Genesheim abgeführt worden.

Russische Marine - Offi-zier unter schwerer Anklage.

Köln, 18. März. — Die Verhaf-tung eines russischen Marine-Offi-ziers Namens Poliatow in der Kar-rendastrotze, von der man zuerst an-nahm, daß es sich dabei um einen be-dauerlichen Fehler der Polizei ge-handelt, scheint nun doch eine ernstliche Affaire zu sein, als man früher anzunehmen geneigt war. Wie die „Adriatische Zeitung“ sagt, waren die Aussagen von drei glaubwürdigen Zeugen vor dem Untersuchungsrichter solcher Art, daß der Richter nicht umhin konnte, den Offizier unter der Anklage des verurteilten Diebstahls dem Prozess zu überweisen. Poliatow be-zeichnete seine Inhaftung, er war aber nicht im Stande, die Aussagen der Zeugen zu widerlegen.

Die Zeitung drückt die Hoffnung aus, daß der Prozess die Tatsache ergeben werde, daß der Offizier in Wirklichkeit doch unschuldig und das Opfer eines Mißverständnisses gewe-sen ist.

Suffragette ein Schimpf-name in Deutschland.

Köln, 18. März. Die Frau eines Arztes in einer Vorstadt von Köln wurde am Mittwoch wegen Ver-lüumdung zu einer Geldstrafe verur-teilt, weil sie eine Suffragette durch eine „Suffragette“ genannt hatte.

Es war dies während eines Strei-kes wegen der Bekämpfung der Tochter des Arztes seitens der Schulordnungs-behörde geschehen. Die Klägerin sagte vor Gericht: Die Suffragetten haben den Beweis dafür geliefert, daß sie kaum als normale Menschen in Betracht ge-lassen werden können. Alle gebildeten Leute verabscheuen sie wegen ihrer verwerflichen Handlungen und Eltern würden nicht ihre Kinder anvertrauen, wenn ich eine Suffragette wäre.“

Die Verklarte weigerte sich, Abbitte zu leisten und sagte, daß die Behrin-nis wie eine Suffragette benommen werde. Sie wurde daraufhin zu einer Geldstrafe verurteilt.

Gräfin Vera Esterhazy vertheidigt sich.

Wien, 18. März. Die Gräfin Vera Esterhazy, die, wie gemeldet, als Opfer eines Verurteilungsversuchs seitens der inwischen verhafteten Barons von Strahlendorf ausserhalb gewier-macht über die Affaire nun selbst etliche nähere Angaben. Der Dieb-stahl des Tagebuchs, welches der Baron angetrieben und mit dessen Ausliefe-rung an die Familie der Gräfin er-gebroch habe, erklärte Gräfin Vera, sei geplant worden, um das Entmün-dungsverfahren, welches ihre Mutter angetrieben habe, zu fördern.

Als sie im vorigen Jahre arachidria erkrankte, fährt die Gräfin fort, habe sie ein Vermögen von sieben Millio-nen Kronen erhalten. Sofort habe sie dann das von ihrer Familie ihr auf-gebrachte Vermögen mit einem reichhaltigen Grafen gelöst, worauf ihre Mutter das ärztliche Gutachten, daß sie geisteskrank sei, vor Gericht präsentierte habe. Das gleiche Ver-fahren wurde noch und damit stehe die Entmündung des Tagebuchs im Zusammenhang.

Der Reichsrath verlegt.

Wien, 18. März. Die Verläufe, einen Ausleih zwischen Deutschen und Tschechen zu Wege zu bringen, sind endgültig gescheitert. Die Tsche-chen haben die deutschen Forderungen abgelehnt, obwohl diese sich in durch-aus bescheidenen Grenzen hielten.

Der Reichsrath ist auf unbestimmte Zeit verlegt worden. Die Erhöhung der Retruen-Kontingente und die erste Rate für die böhmischen Bahnen sind mit dem Notparagrafen 14 verurteilt worden. Für die Bedung der laufenden finanziellen Bedürfnisse wird eine Schatzanleihe aufgenommen wer-den.

Der Dampfer „Batavia“ beschädigt.

Hamburg, 18. März. Der Dampfer „Batavia“ von der Ham-burg-Amerikanische Linie mußte am Mittwoch in Ponta Del Gada, Apo-tien, einlaufen, da während eines heftigen Sturmes sowohl der Hand-werk der Dampfmaschine als auch der Schrauben getrieben war. Der Schaden kann vor Donnerstag nicht ausgebe-richtet werden.

Die „Batavia“ ging am 8. März mit 296 Passagieren nach Baltimore ab. Die Nachricht von dem Unfall wurde von dem Kapitän der Kurierpost gemeldet.

Militärflieger verun-fallt.

Meh, 18. März. Leutnant Bon-aard, ein deutscher Militär-Offizier, erlitt am Dienstag Abend bei einer schlechten Landung einen Schädel-bruch, der am Mittwoch seinen Tod zur Folge hatte.

Schwedischer Dampfer un-tergegangen.

Silbo, Spanien, 18. März. Der schwedische Dampfer „Lorild“ ist im Biscayischen Meerbusen unterge-gangen und es sind dabei zehn Mann von der Besatzung ertrunken. Die „Lorild“ war ein kleiner Dampfer von 916 Tonnen und wurde 1877 ge-baut.

Argentinien verkauft sei-ne Kriegsschiffe.

Buenos Aires, 18. März. Der Marineminister wurde am Mittwoch im Kongress mit Bezug auf das Ge-richt interpelliert, daß mehrere euro-päische Mächte die Absicht hätten, den neuen argentinischen Dreedubel zu kaufen. Er sagte, daß allerdings sol-che Aneerbietungen gemacht worden seien, die Regierung aber keineswegs geneigt sei, Kriegsschiffe zu verkaufen, da sie nichts wüßten sei, etwas zu thun, das eine Modifikation im Staatsverhältnis gewisser Mächte her-beiführen könne.

Die Caillaux - Calmette Affaire.

Paris, 18. März. — Die Aufre-gung, welche die Ermordung des „Ni-gara“, durch Madame Caillaux, und die sensationelle Debatte in der Kam-mer über den Stenogramm in Verbindung mit der Vernehmung des Prozess-gegen den Erschwinder Henri Ro-chette verursacht hatte, legt sich allmäh-lich ab. Das nächste Wetter hat den Entschluß der Royalisten und An-derer, die in vielen Teilen von Paris Demonstrationen veranstaltet haben, stark gebremst, und am Mittwoch Abend war es in Paris wieder ver-hältnismäßig ruhig.

Das Hauptgesprächsthema in den Klubs und Cafés bildet die befohle-ne Untersuchung der Rochette Affaire durch ein Komitee der Deputierten-kammer, die am Freitag beginnen wird. Herr Jaureg, der Führer der Sozialisten, hat die Spitze des Kom-mittes feiert, macht sein Geheimnis daraus, daß er alles aufbieten werde, um der Wahrheit auf den Grund zu kommen. Er sagte am Abend: „Ich werde ein Richter aus Bronze sein, auf dem bereits gemachten Behauptung zu bestehen, daß der Minister die Re-ise nur zur Erholung gemacht habe, was auch dadurch plausibel würde, da er von seiner Frau und anderen Mit-gliedern seiner Familie begleitet ist.“

Präsident Huerta ließ am Mittwoch 60 der reichsten in der Hauptstadt le-benden Mexikaner nach dem National-palast kommen, wo er ihnen andeu-ete, daß indirekte finanzielle Unterstützung der Regierung sehr willkommen sein würde, da sie für die Kampagne gegen die Rebellen viel Geld brauche. Er ersuchte sie auch, ihm genug Pferde zu liefern, um 120 Geschütze, die dem-nächst von Japan und Europa erwar-tet werden, bespannen zu können.

Die Regierung ist um die Sicherhei-t von 116 Soldaten vom Kommando des Obersten Arques beforgt, die während der kürzlich stattgefundenen Kämpfe in San Buenaventura, bei Monclava, in die Gefangenschaft der Rebellen gerieten. Sie wurden nach Cuatro Ciuegas gebracht und man befürchtet, daß sie alle erschossen wor-den sind.

Mitglied der Regierung, mit Herrn Fabre, einem untergeordneten Beam-ten, konfrontiert werden würde. Er würde wahrscheinlich nach Beendigung der Untersuchung sein Amt wieder übernehmen.

Dem Vernehmen nach ist das So-nats-Komitee dagegen, daß das Un-terforschungskomitee volle richterliche Gewalt erhalte, wie dies in der Kam-mer-Resolution vorgesehen ist. Es wird aber zugeben, daß das Komitee alle Zeugen verweigert.

Herr Caillaux stattete am Mittwoch seiner Gattin im St. Lazare Gefäng-nis wieder einen Besuch ab, der eine volle Stunde dauerte.

Vorsichtsmassregeln.

Velfast, Irland, 18. März. Die Regierung hat vorläufig die Nach-richtsposten an allen Waffen und Munitionslagern in Ulster verriegelt, namentlich beim Caeristurum Castle und in der Gegend des Annistillen Castle. Die Regierung befürchtet au-ßenstän-dliche Überfälle seitens der Ulster Freiwilligen.

Verbot gegen Wettten auf Pferderennen.

Genf, 18. März. Die öffentliche Meinung lehnt sich jetzt auch in der Schweiz gegen das Wettten auf Pfer-derennen auf. Die hiesige Polizei ver-bietet am Mittwoch das Abschließen von Wettten auf die in England stattfin-denden Pferderennen. Während der letzten paar Wochen waren \$75,000 von Engländern für die Wettten hier-her geschickt worden. Dieser Schritt der Polizei wird wahrscheinlich auch andernorts auf dem Kontinent Nach-ahmung finden.

Ameritaner in Mexiko in Haft.

Vera Cruz, Mexiko, 18. März. Zwei Amerikaner, Byrd und Gold-smith, die kürzlich in Tampico auf die Anklage hin verhaftet wurden, mit der Rebellion in Verbindung zu stehen, sind nach der Hauptstadt Mexiko ge-bracht worden, wie dem hiesigen amer-itanischen Konsul gemeldet wurde. Goldsmith soll den Rebellen als Dy-namitier gedient haben.

Von mexikanischen Bandi-ten heimgeführt.

Juarez, Mexiko, 18. März. — Banditen unter Manuel Gutierrez be-zwangen am Dienstag die Magazine der Wabera Company Limited in Pearson, Cihuatlan, bald nachdem Oscar Allen, ein Wächter der Maga-zine, ermordet wurde.

Der Konsul Edwards ist benachri-tigt worden, daß die Militärwache, die General Villa zur Bekämpfung des Eigentums der Wabera Company nach Pearson geschickt hatte, vor dem Überfall zurückgezogen worden ist.

Huerta lenkt ein.

Stadl Mexiko, 18. März. — Die Lage in Mexiko hat sich in der letzten Zeit in solcher Weise verschärft, mehr noch finanziellen, als vom militärischen Standpunkt aus betrach-tet, daß Präsident Huerta jetzt be-zweifelt, ob er nicht wieder Unterhand-lungen mit dem früheren Gouverneur John Lind, dem persönlichen Reprä-sentanten des Präsidenten Wilson, an-zunehmen, wenn die in der Hauptstadt im Umlauf befindlichen Gerüchte auf Wahrheit beruhen.

Der Minister des Aeußeren, Jose Lopez Portillo y Rojas, ist angevie-rten worden sein, die Unterhandlungen mit Herrn Lind, die im August abge-brochen wurden, wieder aufzunehmen, und es ist Thatsache, daß er sich wäh-rend des Tages nach Vera Cruz be-geben hat. Ob er dort oder an einem anderen Orte mit Herrn Lind zusam-menreffen wird, ist nicht bekannt. Es ist alles aufgegeben worden, um die Zusammenkunft geheim zu halten, und wenn sie aus irgend einem Grunde doch nicht stattfinden sollte, kann wür-dig die Regierung im Stande sein, auf der bereits gemachten Behauptung zu bestehen, daß der Minister die Re-ise nur zur Erholung gemacht habe, was auch dadurch plausibel würde, da er von seiner Frau und anderen Mit-gliedern seiner Familie begleitet ist.

Präsident Huerta ließ am Mittwoch 60 der reichsten in der Hauptstadt le-benden Mexikaner nach dem National-palast kommen, wo er ihnen andeu-ete, daß indirekte finanzielle Unterstützung der Regierung sehr willkommen sein würde, da sie für die Kampagne gegen die Rebellen viel Geld brauche. Er ersuchte sie auch, ihm genug Pferde zu liefern, um 120 Geschütze, die dem-nächst von Japan und Europa erwar-tet werden, bespannen zu können.

Die Regierung ist um die Sicherhei-t von 116 Soldaten vom Kommando des Obersten Arques beforgt, die während der kürzlich stattgefundenen Kämpfe in San Buenaventura, bei Monclava, in die Gefangenschaft der Rebellen gerieten. Sie wurden nach Cuatro Ciuegas gebracht und man befürchtet, daß sie alle erschossen wor-den sind.

Inland Telegraph

Eisenbahnraub.

Eine Expresskar in Texas von einem einzigen Banditen um \$15,000 bis \$20,000 beraubt.

Die Wirthe und Spirituosenhän-dler von Cleveland wollen \$100,000

Zu einem Fonds von \$500,000 bis \$800,000 beisteuern,

Mit dem die Prohibitionsbewegung in Ohio bekämpft werden soll.

Mörderische Explosion in einer Cleve-lander Brauerei.

Zwei Privatbanken in Ohio zum Li-quidiren gezwungen.

Die Lehigh Valley R. R. Company wegen Verletzung des Sherman-Ge-setzes von der Regierung verklagt.

Sie soll an der Spitze des Hartstollen-trakts stehen.

Eisenbahnraub.

Beaumont, Texas, 18. März. Ein maskierter Mann beraubte am Mittwoch die Expresskar eines nördlich fahrenden Zuges der Gulf, Colorado und Santa Fe Eisenbahn um Baar-geld im Betrage von \$15,000 bis \$20,000, nachdem er den Expressboten „Red“ Martin in einen Sud gesteckt und entkam bei dem Drie Helbig, 12 Meilen nördlich von Beaumont von dem Zug. Bis zu später Stunde am Abend war noch keine Spur von dem Räuber gefunden worden, der sich wahrscheinlich in den dichten Wald in der Nähe von Helbig geflüchtet hat.

Die Beamten der Express - Comp. sind nicht geneigt, sich auf eine Dis-tillation über den Raub einzulassen. Das Geld war zum größten Teil von einer Firma von Holzhandlern in Houston abgeholt worden, und sollte zur Auszahlung der Arbeiter in den verfallenen Holzlagern längs der Eisenbahn verwendet werden.

Der Zug war von Houston nach Center Texas bestimmt, und man glaubt, daß der Räuber sich in der Expresskar versteckt hatte, ehe der Zug früh am Morgen Houston verließ. Martin sagt, daß der Mann, der ge-führt wurde, ein Mann von mittlerem Alter war, hinter einem Haufen von Gepäckstücken her-ausgegriffen sei, kurz nachdem der Zug Beaumont verlassen, ihm die Schülfe abberant und, als er sich geneigt, sie herauszugeben, ihn ge-bunden und in den Sad gefesselt habe.

Die Gegen, durch welche der Zug um diese Zeit fuhr, ist stark bealbedet, und wenig besiedelt.

Als Martin sich bei der Ankunft des Zuges in Helbig, einige Meilen nördlich von Helbig nicht zeigte, brach die Zugmannschaft die Expresskar auf, die von dem Räuber von außen ver-schlossen worden war.

Puberexplosion.

St. Louis, Mo., 18. März. — Eine Explosion in den Gebäuden der Suitable Bomber Company in Alton, Ill., nicht weit von hier entfernt, ver-ursachte eine heftige Erschütterung, die in einer Entfernung von 50 Meilen ver-spürt wurde, aber nicht diesseits des Mississippi-Flusses, in Missouri.

Herr Miller, der Nachtwachmann in der Pulverfabrik und der einzige Mann, der, soweit bekannt ist, sich innerhalb einer Meile von der Un-fallstelle befand, ist wahrscheinlich un-malven, denn es ist bis jetzt keine Spur von ihm gefunden worden. Die Explosion fand am Abend um halb sieben Uhr statt und bald darauf liefen Meldungen über ein Erbeben von Decatur, Alton, Orleans und Centralia, Ill., ein. In Centralia, mehr als 50 Meilen von dem Schaup-latz der Explosion entfernt rastellen Thürren und Fenster fünf Sekunden lang und es zerbrachen auch eine An-zahl Fensterverglasungen. In St. Louis wurde aber die Erschütterung nicht ver-spürt.

Brutale Räuber.

Laconia, R. D., 18. März. — James Dublas, ein Grieche, wurde am Mittwoch Morgen in seinem Gro-cery-Laden von drei Männern mit ei-nem Strid gebunden, worauf sie den Laden in Brand setzten, dadurch das Leben von 30 Personen gefährdend, die in den oberen Stockwerken woh-ten. Dublas war im Stande, sich bis nach der Thür zu wälzen und um Hilfe zu rufen. Passanten holten ihn heraus und die Feuerwehre löschten den Brand, der großer Schaden angerich-tet war.

Dublas sagte, daß die drei Männer in den Laden gekommen seien und Geld von ihm verlangt hätten. Als er sich weigerte, ihnen solches zu geben, seien sie über ihn hergefallen.

Mißglücktes Experiment.

Fonda, N. Y., 18. März. — Fünfzig von den 70 arbeitslosen New Yorker, die von dem Gouverneur Glenn am Dienstag hierhergeschickt wurden, um auf Farmen im nördli-chen Teil des Staates beschäftigt zu werden, sind im Spritzenhaus des Drit-es einquartiert worden. Nur zwanzig von den 70 Männern haben bei Far-men Arbeit angenommen, obgleich ihnen die Löhne angeboten wurden, die allgemein den Farmarbeitern bezahlt werden. Die 50 anderen werden jetzt von den Ortsbehörden befristigt. Die Farmer in der Nachbarschaft haben keine große Meinung von den Reuten, die nicht nur nichts von der Farmar-beit verstehen, sondern auch uners-chämte Forderungen stellen. Die Leute verlangen \$45 den Monat und freie Verpflegung, während die Far-mer unerfahrenen Leuten \$20 den Mo-nat offerieren und solchen, die schon auf Farmen gearbeitet haben, \$25 und freie Verpflegung. Ein Schneider, der nie in seinem Leben eine lebende Kuh oder ein Schaf gesehen hatte, war willens, für \$50 den Monat Farmer zu werden und verlangte auch noch \$25 im Voraus. Er fand Niemand, der sich darauf einließ. Mehrere andere waren willens, zu arbeiten, wollten aber nicht vor neun Uhr Morgens mit der Arbeit anfangen. Der Hilfs-Staats-Verwaltungsoffizier Larmont, der die Leute hierhergebracht hat, war nicht im Stande zu sagen, was mit den Leuten geschehen soll, die bereits anfangen, unruhig zu werden.

Verderbliche Explosion.

Cleveland, O., 18. März. Bei einer Explosion, die am Mittwoch in der Anlage der Cleveland Brewing Co. stattfand, wurde der erste Maschi-nist James D. Bowman getödtet. George G. Kilburn, ein Heizer, wurde tödtlich und Alfred Olson, ein Hilfs-maschinist, schwer, aber nicht lebens-gefährlich verletzt. Das Maschinen-Gebäude wurde teilweise zerstört.

Bowman erstickte an den Ammoniak-dämpfen, die den Raum sofort nach der Explosion anfüllten. Kilburn wurden beide Beine gequetscht.

Der Steuerhinterziehung schuldig befunden.

Chicago, Ill., 18. März. John F. Zelle, Präsident der John F. Zelle Co., und acht Beamte und frühere An-gestellte der Kompagnie, wurden am Abend im Bundesgericht der Ver-schuldung schuldig befunden, indem sie angeblich die Regierung um große Summen an Oeomargarinsteuer be-trugten haben. J. B. McFarland, ein Clerk, wurde nichtschuldig befunden.

Die Beamten der Kompagnie, die schuldig befunden wurden, sind: Wil-liam M. Steele, der Hauptgeschäftsführer; Francis M. Lowry, Sekretär, und Hugh D. Cameron, der Illinois-Ver-träger der Kompagnie. Die Anderen waren jetzige und frühere Verkäufer.

Die Anklage lautete, daß die Ange-klagten sich der Bezahlung der Regie-rungssteuer dadurch entzogen, daß sie weißes Oeomargarin veräußerten, den Kleinhändlern Hartstoff gaben und sie unterrichteten, wie sie denselben ge-brauchen müßten.

Die Anwälte der Verurteilten reich-ten sofort ein Gesuch um Genöthigung eines neuen Prozesses ein und Richter Geiger sagte die Argumente darüber auf den 8. April an. Bis dahin klei-ben die Männer unter ihrer früheren Bürgschaft in Freiheit.

Die Lehigh Valley R. R. we-gen Verletzung des Sherman - Gesetzes verklagt.

New York, 18. März. Der Ge-neralanwalt McKennolds hat am Mittwoch eine Klage gegen die Lehigh Valley R. R. Co. wegen Verletzung des Sherman'schen Anti - Trust - Gesetzes anhängig gemacht. Es heißt in der Klageschrift, daß die Eisenbahnkom-pagnie an der Spitze einer Kombina-tion stehe, welche die Produktion von Hartkohl in Pennsylvania, in der Lehigh Valley, die sie berührt, kontrolliere.

Kleine Privatbanken ver-tracht.

Toledo, O., 18. März. Zwei Privatbanken, die Ohio Savings Bank in Liberty Center, Henry County, und die Farmers and Merchants Bank in Cuyler, Wood County, werden liqui-diren. Dies wurde am Abend von dem Bank - Superintendenten Lattimer an-gekündigt, nachdem er Unterredungen mit den Aktionären der beiden Banken gehabt.

Herr Lattimer sagte, daß die Depo-sitoren wahrscheinlich nicht in voll aus-behäft werden würden. „Schlechte Darlehen haben die Banken ruiniert.“ Die Ohio Savings Bank hat ein

Kapital von nur \$7500 und Depositen in Höhe von \$110,000. Ihre Verluste sollen sich auf \$88,000 belaufen. Die Bank hat ungefähr \$25,000 in Baar an Hand.

Die Farmers and Merchants Bank, mit einem Kapital von \$5000, hat \$75,000 Depositen und Verluste in Höhe von \$80,000 zu verzeichnen. Sie hat \$8000 in Baar an Hand.

Zur Bekämpfung der Pro-hibition.

Cleveland, O., 18. März. Die Wirthe und Spirituosenhändler von Cleveland haben beschlossen, innerhalb des nächsten Jahres \$100,000 aufzu-bringen, um die Bewegung für Ein-führung von Staatsweiner Prohibi-tion in Ohio im nächsten Jahre erfolg-reich bekämpfen zu können. Die \$100,000 werden den Beitrag Cleveland's zu einem Staats - Kampagne - Fonds bilden, von dem man glaubt, daß er eine Höhe von \$500,000 bis \$800,000 erreichen wird.

Keine weiteren Leichen ge-funden.

St. Louis, Mo., 18. März. — An den Ruinen des Gebäudes der St. Louis Seed Company, das am Dien-stag durch den Einsturz einer Mauer des ausgedehnten Missouri Athletic Clubs zerstört wurde, sind am Mit-twoch keine weiteren Leichen gefun-den worden. Drei Männer kamen bei der Katastrophe ums Leben und zwölf wurden verletzt. Es heißt auch, daß eine Frau ums Leben gekommen sei, dies erweist sich aber als unrichtig. Hans Schmidt legt Verur-schung ein.

New York, 18. März. — Hans Schmidt, der Mörder der Anna Am-müller, der in der am 23. März be-gonnenen Woche hingerichtet werden sollte, hat am Mittwoch einen Auf-schub der Hinrichtung erlangt, indem seine Anwälte Berufung gegen das Todesurteil angedeutet haben. Die Appellation basiert auf der Behaup-tung, daß Anna Ammüller an den Folgen einer Abortion gestorben sei. Kelleys „Armed“ verjäm-melt sich wieder.

Sacramento, Cal., 18. März. Scheriff Spear erhielt Nachricht, daß Kelleys Arme sich wieder verjäm-melt, die den Raum sofort nach der Explosion anfüllten. Kilburn wurden beide Beine gequetscht.

Die Anklage lautete, daß die Ange-klagten sich der Bezahlung der Regie-rungssteuer dadurch entzogen, daß sie weißes Oeomargarin veräußerten, den Kleinhändlern Hartstoff gaben und sie unterrichteten, wie sie denselben ge-brauchen müßten.

Die Anwälte der Verurteilten reich-ten sofort ein Gesuch um Genöthigung eines neuen Prozesses ein und Richter Geiger sagte die Argumente darüber auf den 8. April an. Bis dahin klei-ben die Männer unter ihrer früheren Bürgschaft in Freiheit.

Die Lehigh Valley R. R. we-gen Verletzung des Sherman - Gesetzes verklagt.

New York, 18. März. Der Ge-neralanwalt McKennolds hat am Mittwoch eine Klage gegen die Lehigh Valley R. R. Co. wegen Verletzung des Sherman'schen Anti - Trust - Gesetzes anhängig gemacht. Es heißt in der Klageschrift, daß die Eisenbahnkom-pagnie an der Spitze einer Kombina-tion stehe, welche die Produktion von Hartkohl in Pennsylvania, in der Lehigh Valley, die sie berührt, kontrolliere.

Kleine Privatbanken ver-tracht.

Toledo, O., 18. März. Zwei Privatbanken, die Ohio Savings Bank in Liberty Center, Henry County, und die Farmers and Merchants Bank in Cuyler, Wood County, werden liqui-diren. Dies wurde am Abend von dem Bank - Superintendenten Lattimer an-gekündigt, nachdem er Unterredungen mit den Aktionären der beiden Banken gehabt.

Herr Lattimer sagte, daß die Depo-sitoren wahrscheinlich nicht in voll aus-behäft werden würden. „Schlechte Darlehen haben die Banken ruiniert.“ Die Ohio Savings Bank hat ein

Kapital von nur \$7500 und Depositen in Höhe von \$110,000. Ihre Verluste sollen sich auf \$88,000 belaufen. Die Bank hat ungefähr \$25,000 in Baar an Hand.

Die Farmers and Merchants Bank, mit einem Kapital von \$5000, hat \$75,000 Depositen und Verluste in Höhe von \$80,000 zu verzeichnen. Sie hat \$8000 in Baar an Hand.

Zur Bekämpfung der Pro-hibition.

Cleveland, O., 18. März. Die Wirthe und Spirituosenhändler von Cleveland haben beschlossen, innerhalb des nächsten Jahres \$100,000 aufzu-bringen, um die Bewegung für Ein-führung von Staatsweiner Prohibi-tion in Ohio im nächsten Jahre erfolg-reich bekämpfen zu können. Die \$100,000 werden den Beitrag Cleveland's zu einem Staats - Kampagne - Fonds bilden, von dem man glaubt, daß er eine Höhe von \$500,000 bis \$800,000 erreichen wird.

Keine weiteren Leichen ge-funden.

St. Louis, Mo., 18. März. — An den Ruinen des Gebäudes der St. Louis Seed Company, das am Dien-stag durch den Einsturz einer Mauer des ausgedehnten Missouri Athletic Clubs zerstört wurde, sind am Mit-twoch keine weiteren Leichen gefun-den worden. Drei Männer kamen bei der Katastrophe ums Leben und zwölf wurden verletzt. Es heißt auch, daß eine Frau ums Leben gekommen sei, dies erweist sich aber als unrichtig. Hans Schmidt legt Verur-schung ein.

New York, 18. März. — Hans Schmidt, der Mörder der Anna Am-müller, der in der am 23. März be-gonnenen Woche hingerichtet werden sollte, hat am Mittwoch einen Auf-schub der Hinrichtung erlangt, indem seine Anwälte Berufung gegen das Todesurteil angedeutet haben. Die Appellation basiert auf der Behaup-tung, daß Anna Ammüller an den Folgen einer Abortion gestorben sei. Kelleys „Armed“ verjäm-melt sich wieder.

Sacramento, Cal., 18. März. Scheriff Spear erhielt Nachricht, daß Kelleys Arme sich wieder verjäm-melt, die den Raum sofort nach der Explosion anfüllten. Kilburn wurden beide Beine gequetscht.

Die Anklage lautete, daß die Ange-klagten sich der Bezahlung der Regie-rungssteuer dadurch entzogen, daß sie weißes Oeomargarin veräußerten, den Kleinhändlern Hartstoff gaben und sie unterrichteten, wie sie denselben ge-brauchen müßten.

Die Anwälte der Verurteilten reich-ten sofort ein Gesuch um Genöthigung eines neuen Prozesses ein und Richter Geiger sagte die Argumente darüber auf den 8. April an. Bis dahin klei-ben die Männer unter ihrer früheren Bürgschaft in Freiheit.

Die Lehigh Valley R. R. we-gen Verletzung des Sherman - Gesetzes verklagt.

New York, 18. März. Der Ge-neralanwalt McKennolds hat am Mittwoch eine Klage gegen die Lehigh Valley R. R. Co. wegen Verletzung des Sherman'schen Anti - Trust - Gesetzes anhängig gemacht. Es heißt in der Klageschrift, daß die Eisenbahnkom-pagnie an der Spitze einer Kombina-tion stehe, welche die Produktion von Hartkohl in Pennsylvania, in der Lehigh Valley, die sie berührt, kontrolliere.

Kleine Privatbanken ver-tracht.

Toledo, O., 18. März. Zwei Privatbanken, die Ohio Savings Bank in Liberty Center, Henry County, und die Farmers and Merchants Bank in Cuyler, Wood County, werden liqui-diren. Dies wurde am